

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 18. November.

~~~~~

Das k. und k. Ministerium des Aeussern übermittelt, mit Note vom 17. November l. J., ein vom k. und k. Consul in Bombay eingesendetes Exemplar einer Abhandlung über normale Windrichtungen in Bombay, von Charles Chambers, Superintendent des Regierungs-Observatoriums in Colaba.

---

Das w. M. Herr Hofrath Dr. J. Hyrtl übersendet folgende zwei Abhandlungen:

1. „Ein präcorneales Gefässnetz am Menschenauge“;
  2. „Ein insulärer Schaltknochen im Seitenwandbein“.
- 

Herr Dr. Ig. Hauke, Inhaber eines öffentlichen Kranken-Kinder-Ordinations-Institutes in Wien, hinterlegt ein versiegeltes Schreiben zur Wahrung seiner Priorität.

---

Das w. M. Herr Prof. Dr. F. Unger übersendet eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung {unter dem Titel: „Anthracitlager in Kärnthen“.

In den diese Lager begleitenden Schiefen sind bisher 19 Pflanzenarten, grösstentheils Farn, gefunden worden. Sowohl diese als die übrigen Petrefacte stimmen mit jenen der Steinkohle vollkommen überein, sind also bekannte Arten, von denen 8 auch in den Anthracitlagern der Steiermark, der Schweiz und der französischen Alpen vorkommen. Nur zwei bisher noch nicht beschriebene {Farnstämme werden besonders ins Auge gefasst und geben dem Verf. Gelegenheit, sich gegen die herrschend gewor-

dene Ansicht auszusprechen, dass nämlich die Stigmarien die Wurzeln der Sigillarien seien. Von den letzteren beansprucht er jene Arten, welche keine gefurchten Stämme besitzen, für Farn, und sucht dies durch Vergleichen nachzuweisen.

Mit Ausnahme weniger werden von allen übrigen Arten auf 3 Tafeln Abbildungen beigegeben.

---

Das w. M. Herr Dr. C. Jelinek macht eine vorläufige Mittheilung über den Sturm, der mit orkanartiger Stärke am 14. November d. J. zu Wien herrschte, und bekanntlich nicht nur zahlreiche Schäden an Gebäuden, sondern auch mehrfache Verletzungen und selbst Tödtungen von Menschen zur Folge hatte.

Einstweilen beschränkt sich unsere Kenntniss der atmosphärischen Verhältnisse am 14. November auf die telegraphisch einlangenden Witterungsberichte, auf Grund deren die Karten von dem Zeichner der Centralanstalt Herrn Karl Pelz construiert sind, welche der Vortragende zur Ansicht vorlegt. Beim ersten Anblicke fällt das dichte Aneinanderdrängen der Curven gleicher Anomalie des Luftdruckes auf, deren auf der Karte nicht weniger als 24 (von Millimeter zu Millimeter) verzeichnet sind. Während der Luftdruck zu Lesina den normalen um 13·5 Mm., zu Bludenz um 9·5 Mm. überstieg, blieb er zu Lemberg um nicht weniger als 10·7 Mm. unter dem normalen zurück, was für Lesina-Lemberg die ungeheure Differenz von 24·2, für Bludenz-Lemberg von 20·2 Mm. ergibt.

Das barometrische Minimum, welches nach den Karten des Bulletin International sich noch am Morgen des 13. November im Norden von Schottland befand, ist im Laufe des 13. mit grosser Geschwindigkeit in südöstlicher Richtung weiter gerückt und dürfte sich am Morgen des 14. nördlich von Lemberg (etwa in russisch Polen) befunden haben. Nach der Richtung, welche das barometrische Minimum verfolgt hat, ist es wahrscheinlich, dass dasselbe das Schwarze Meer erreicht und dort Unfälle an Schiffen verursacht haben dürfte.

Wenn der Sturmtag des 14. November geeignet ist, das Resultat, zu welchem Buys-Ballot, Buchan, Scott u. A. gelangt sind, dass nämlich die Intensität eines Sturmes hauptsächlich von den barometrischen Differenzen abhängt, in überzeugendster Weise zu bekräftigen, indem der Barometerstand am 14. Novbr.